

Die Stellung der Satzglieder im Hauptsatz

- Das Prädikat (Personalform des Verbs, finites Verb) steht an zweiter Stelle.

Er **trägt** einen hellroten Regenmantel.
Sie **liebt** ihren kleinen schwarzen Pudel.
Wir **essen** heute Gulasch mit Knödeln.

- Der zweite, infinite Teil des Prädikats steht an letzter Stelle.

Er hat gestern einen hellroten Regenmantel **getragen**.
Sie wird ihren kleinen schwarzen Pudel **lieben**.
Wir möchten heute Gulasch mit Knödeln **essen**.

Erster, finiter und zweiter, infiniter Teil des Prädikats bilden die Satzklammer / den Satzrahmen.

Er **hat** ... **getragen**.
Sie **wird** ... **lieben**.
Wir **möchten** ... **essen**.

- Das Subjekt steht entweder an erster oder an dritter Stelle im Satz, also vor oder hinter dem Prädikat.

Er trägt einen hellroten Regenmantel.
Bei Regen trägt **er** einen hellroten Regenmantel.
Sie liebt ihren kleinen schwarzen Pudel.
Über alle Maßen liebt **sie** ihren kleinen schwarzen Pudel.
Wir essen heute Gulasch mit Knödeln.
Im Gasthaus essen **wir** heute Gulasch mit Knödeln.

- Neue Information steht am Ende des Satzes (vor einem möglichen zweiten Prädikatsteil).

Ich male **ein Bild**.
Ich male das Bild **mit Buntstiften**.
Ich male das Bild mit Buntstiften **auf ein Blatt Papier**.

Daher steht ein Objekt mit unbestimmtem Artikel hinter einem Objekt mit bestimmtem Artikel.

Ich habe **ein Lebkuchenherz**. Ich schenke das Lebkuchenherz **einem Kind**.
Ich habe **ein Kind**. Ich schenke dem Kind **ein Lebkuchenherz**.

- Bei pronominalen Objekten steht das Akkusativobjekt vor dem Dativobjekt.

Ich schenke dem Buben das Lebkuchenherz. / Ich schenke das Lebkuchenherz dem Buben. → Ich schenke **es ihm**.

Ich stelle meinem Bruder meine Freundin vor. / Ich stelle meine Freundin meinem Bruder vor. → Ich stelle **sie ihm** vor.

- Betonte Satzglieder stehen an erster Stelle.

Ein Bild male ich. (nicht etwas anderes)

Mit Buntstiften male ich das Bild. (nicht mit Ölkreiden)

Auf ein Blatt Papier male ich das Bild. (nicht auf Leinwand)

- Bei reflexiven Verben steht das Reflexivpronomen hinter dem Prädikat.

Ich erinnere **mich** an dich.

Er wäscht **sich** täglich.

Wir entspannen **uns** gerne bei klassischer Musik.

Steht hinter dem Prädikat das Subjekt, steht das Reflexivpronomen hinter dem Subjekt.

An dich erinnere ich **mich** immer wieder gerne.

Dreimal täglich wäscht er **sich** mit kaltem Wasser.

Nach einem harten Arbeitstag entspannen wir **uns** gerne bei klassischer Musik.

- *nicht* steht vor dem Satzglied, auf das es sich bezieht. Wird das Prädikat verneint, steht *nicht* an letzter Stelle.

Das Bild ist **nicht schön**.

Ich **liebe** dich **nicht**. (Ich hasse dich.)

Ich liebe **nicht dich**. (sondern jemand anderen)

Nicht ich liebe dich. (Es ist Annika, die dich liebt.)